

Erstmals Herz-OP für vier Kinder aus dem Sudan

Drei Jahre nach dem Ende des Bürgerkriegs im Südsudan ist das Gesundheitssystem des Landes im Chaos versunken. Spezialbehandlungen, wie sie beispielsweise für Kinder mit angeborenen Herzfehlern erforderlich sind, können von den Ärzten vor Ort gar nicht mehr durchgeführt werden. Deshalb plant die in Tel Aviv ansässige gemeinnützige Organisation IsraAID gemeinsam mit der NGO Save a Child's Heart seit fast drei Jahren, vier solcher Kinder - Gai, 8 Jahre, Habiba, 6 Jahre, Phillip, 5 Jahre, und Joel, 5 Jahre - zur Behandlung nach Israel zu bringen. Nun ist es endlich soweit und die vier werden aus ihrem Zuhause, ein Flüchtlingslager in Juba, nach Israel geflogen.

Es ist das erste Mal, dass die Organisation Save a Child's Heart mit Gemeinden im Südsudan zusammenarbeitet. Shachar May von der Organisation IsraAID hofft, dass noch weitere Kinder in Zukunft folgen werden. IsraAID hat rund 100 Kinder im Südsudan identifiziert, die eine ähnliche Behandlung benötigen. Die Kinder, die diese Woche reisen, wurden erstmals im März 2019 während einer Mission von Save a Child's Heart im Südsudan untersucht, ihre Behandlung hat sich wegen der Corona-Pandemie stark verzögert.

Die Kinder kommen mit ihren Müttern und eines mit seiner Tante nach Israel, sie werden während der gesamten Behandlung, die einige Monate dauern wird, im Land bleiben. Das israelische Aussenministerium bezahlte die Flüge für die Kinder und ihre Begleitpersonen im Rahmen einer Initiative, die Kinder aus 25 afrikanischen Ländern anlässlich des 25. Jubiläums von Save a Child's Heart nach Israel bringt. Die Organisation hilft auch anderen Kindern aus Kriegsgebieten, wie z.B. der Ukraine, sowie Kindern aus dem Gazastreifen.



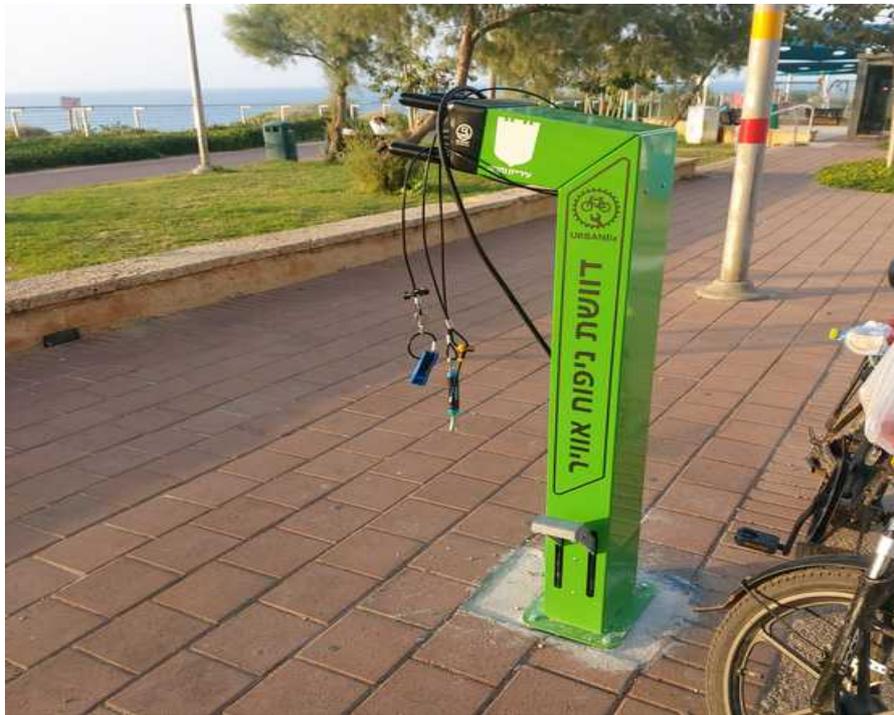
Die Organisation Save a Child's Heart hilft Kindern auf der ganzen Welt (Bild: Save a Child's Heart).

Kostenlose Stationen für Fahrrad-Reparatur

In der israelischen Küstenstadt Netanya hat die Stadtverwaltung kürzlich ein Pilotprojekt gestartet und in der ganzen Stadt kostenlose Fahrradreparaturstationen eingerichtet. In einer ersten Phase wurden 10 unabhängige Stationen aufgestellt.

Die Reparatereinrichtungen umfassen eine Vielzahl von Geräten und Werkzeugen zur Reparatur von Fahrrädern für die kostenlose Nutzung der Bewohner, darunter: eine Pumpe zum Aufpumpen von Rädern, professionelles Werkzeug inklusive Inbus-Satz, Kraftschrauber, Schraubendreher und Spitzenspanner für die allgemeine Wartung des Fahrrads und einen Fahrradträger aus Gummi, damit das Fahrrad einfach und sicher gepflegt werden kann.

Die nachhaltigen Stationen fügen sich in die Landschaft ein und sollen eine Ergänzung zum Nahverkehr in Netanya bieten. Das Projekt schliesst sich einer Reihe von Schritten an, die die Gemeinde unternimmt, um Netanya als grüne Stadt zu etablieren.



So sieht die kostenlose Reparatur-Station aus (Bild: GIS).

High-Tech-Krise erreicht auch Israel

Die globale Finanzkrise erreicht nun auch die israelische Hightech-Branche: Zahlreiche Unternehmen haben sich von einem grossen Teil ihrer Belegschaft getrennt. Neben Kündigungen in den israelischen Niederlassungen grosser internationaler Unternehmen wie Intel oder Facebook müssen auch viele israelische Start-ups Mitarbeitende entlassen.

So entlässt beispielsweise das Unicorn OwnBackup 15 Prozent der Belegschaft (150 Mitarbeitende in Israel und den USA). Das Cloud-Backup-Unternehmen wurde letztes Jahr noch mit 3,35 Milliarden Dollar bewertet wurde. Auch das Immobilien-Startup Veev baut acht Monate nach seiner 600-Millionen-Dollar-Finanzierung Anfang des Jahres 30 Prozent der Stellen ab. In einer offiziellen Begründung heisst es, man habe sich entschieden, künftig auf die Entwicklung von Flachbauten zu fokussieren, weshalb die Belegschaft im Bereich Hochhauslösungen reduziert würde. Auch Israels aktuell höchstbewertetes Startup, das Fintech-Unternehmen Rapyd, das Anfang dieses Jahres eine Bewertung von 15 Milliarden Dollar erreichte, wird wohl mehr als 10 Prozent seiner 900 Mitarbeiter entlassen.

Seit dem Ende der Finanzkrise 2008 hatte die israelische Hightech-Branche ein enormes Wachstum verzeichnet. Die israelische High-Tech-Branche leistet einen wesentlichen Beitrag zur israelischen Wirtschaft. High-Tech-Beschäftigte machen mehr als 10 Prozent aller Beschäftigten aus und zahlen 25 Prozent der gesamten Einkommenssteuer. Die vielen Umwälzungen im Jahr 2022, politische Instabilität, der Krieg in der Ukraine, die weltweite Inflation, hohe Zinssätze etc. treffen aber nun auch die Start-Up-Nation. Da sich der Schwerpunkt vom Wachstum auf die Rentabilität verlagerte, wurde es für die Unternehmen schwieriger, ihre Unternehmensbewertung zu stützen, Finanzmittel zu beschaffen und ein ausreichendes finanzielles Polster aufzubauen, um ihre F&E (Forschung und Entwicklung) und den laufenden Betrieb zu unterstützen.



Vor allem Israels Zentrum um Tel Aviv herum ist das Zuhause für viele Start-ups im Land (Bild: Ted Eytan/Wikimedia)

Ihre Ansprechpartner

Redaktion: Katharina Höftmann Ciobotaru; E-Mail: hoefmann.k@gmail.com

Projektverantwortlicher für den GIS-Vorstand: Jacques Korolnyk; E-Mail: jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il; Spenden ermöglichen die wöchentliche Publikation der ZWISCHENZEILEN.

Wir hoffen, auch Sie bald zu unseren Gönnern zählen zu dürfen. Hier die Kontoangaben in der Schweiz (Überweisung zu lokalen Bedingungen):

IBAN: CH82 0873 1544 3516 4200 1 - Kontoinhaber: AMUTA*, CH-8702 Zollikon

Bank: Bank Linth LLB AG, Zürcherstrasse 3, CH-8730 Uznach - SWIFT/BIC: LINSCH23XXX